

Tätigkeitsbericht 2019/2020

Mit seinen Flügeln

Es ist Sonntagabend, 19. Januar 2020. Morgen Montag muss ich wieder früh aufstehen. Eine normale Arbeitswoche beginnt. Ich konnte am Wochenende nicht ausschlafen, bin auch nicht zum lesen oder „chillen“ gekommen, trotzdem fühle ich mich leicht und es singt in mir. – Beflügelt hat mich das Probenwochenende für das Konzert „Halleluja! Alles was Atem hat, lobe den Herrn. Halleluja!“, das wir anlässlich der Feierlichkeiten 150 Jahre Landeskirchen im Thurgau aufführen werden. Ein Abend und zwei ganze Tage haben wir geprobt; ein Wochenende in einer andern Welt. Alle Teilnehmenden sind begeistert. Jochen Kaiser hat die sorgfältig geplanten Proben humorvoll und doch sehr präzise geleitet. Singen beflügelt!

Mit seinen Flügeln beschirmt dich der Herr

Der Einladung zum Kurs „Singt Gott neue Melodien“ in Sulgen folgten am 18. Mai 2019 ungefähr fünfzig Kirchenchorsänger*innen. Es ging darum, die Musik von Roman Bislin-Wild kennen zu lernen. An diesem Morgen wurde viel gesungen. Esther Wild Bislin leitete den Chor. Der Komponist begleitete am Klavier. Wir erfuhren viel über die Werke Bislins und stellten fest, dass vieles sehr gut für heutige Kirchenchöre geeignet ist. Dem Lied „Mit seinen Flügeln“ flogen die Herzen sofort zu.

Du brauchst dich nicht zu fürchten vor der Nacht

Es kommt kein dunkler, oder gar nachtschwarzer Abschnitt. Manchmal sorgen wir uns um die Zukunft der Kirchenchöre. Ich schreibe oben: für heutige Kirchenchöre geeignet. Das heisst: Der Sopran muss nicht in die höchsten Höhen singen, die einzelnen Stimmen sind für Laienchöre erlernbar und es gibt bei Roman Bislin auch dreistimmige Kompositionen.

Das Durchschnittsalter der heutigen Kirchenchöre steigt im Allgemeinen. Es ist schwierig, jüngere Leute für einen Kirchenchor zu gewinnen. Wer sich nach Chorprojekten zum ständigen Mitsingen entschliesst, ist meist im Pensionsalter. Jetzt bleibt Zeit für dieses Hobby. Das ist sehr gut. Denn Singen erfreut die Seele und erhält jung. Die Leiterin des Jugendchors Sulgen sagt mir: „Ich weiss, dass der Chor nicht das erste Hobby der Kinder ist, darum bin ich sehr vorsichtig mit der Anzahl der Auftritte.“ Der Kirchenchor ist offenbar für viele ein spätes Hobby. Selbstverständlich sind die pensionierten Sänger*innen herzlich willkommen. Doch die Sorge um das weitere Bestehen oder die Furcht vor der Auflösung des Chores bleibt. Statt in Sorge und Furcht zu verharren, sollten wir versuchen, uns der Tatsache, dass das Durchschnittsalter höher ist, zu stellen und teilweise die Literatur anpassen. Und: Werden wir trotzdem nicht müde, auch jüngere Leute in den Kirchenchor einzuladen!

Mit seinen Flügeln beschirmt dich der Herr

Ein weiteres intensives Kirchenchorjahr liegt hinter uns. Einige Chöre haben ein besonderes Jahr hinter sich, einige haben zu Konzerten eingeladen. Alle haben ihre Hauptaufgabe, die Mitwirkung in verschiedenen Gottesdiensten, wahrgenommen. Sei es im Gottesdienst, sei es in der Probe, beim geselligen Zusammensein oder im ernsthaften Gespräch: Im Kirchenchor fühlt man sich oft beschirmt und beflügelt.

Auch unsere Arbeit im Vorstand kann oft als beschirmt bezeichnet werden. Das heisst für mich, dass etwas entsteht, das wir zwar angestrebt haben, aber das Ganze entwickelt sich noch besser als wir ahnen konnten. Dazu drei Beispiele:

- ♪ Dass die Fachstelle „Musik in der Kirche“ mit Jochen Kaiser einen Stelleninhaber hat, der sich um unsere traditionelle Musik kümmert, haben alle spätestens anlässlich der letzten Delegiertenversammlung in Steckborn gemerkt. Im Anschluss an die Versammlung fand in der Kirche Steckborn die zweite Aufführung des Singprojekts „Um Gottes Willen“ statt. Jochen Kaiser leitete die Anwesenden im Singen an. Beeindruckt, bewegt und auch beflügelt verliessen alle die Kirche.
- ♪ Am 26. Oktober 2019 fand in Weinfeld ein Kirchenmusiktag statt. Zu den Mitorganisierenden gehörte auch der Vekt. Es war ein vielfältiger Tag. Verschiedene Workshops konnten besucht werden. Wie zu Beginn trafen sich auch am Schluss alle in der Kirche. Dort zeigten kurze Vorführungen, woran am Nachmittag gearbeitet worden war. Von den Teilnehmenden hörten wir sehr viel positives Echo.
- ♪ cantars 2021 in Frauenfeld ist auf gutem Weg. Das Programm steht fest. Es kommt noch einiges an Arbeit auf uns zu. Das Organisations-Team von Frauenfeld arbeitet speditiv und konstruktiv. Im Team sind: Christoph Lowis und Emanuel Helg, Programm und Presse / Saskia Guhler, Finanzen / Ricco Motta, Protokolle / Christine Graf, Projektleitung cantars Frauenfeld.

Zur weiteren Vorstandsarbeit: Der Vorstand traf sich zwischen den Delegiertenversammlungen 2019 und 2020 zu sechs Sitzungen. Zweimal sind jeweils Jochen Kaiser und Gerda Schärer dabei. So planten wir auch gemeinsam, am Kirchenmusiktag den Stimmbildungskurs mit Dorien Wijn anzubieten. Im Nachhinein stellten wir fest, dass weniger Vekt-Mitglieder den Kurs besucht hatten als in den Jahren zuvor. Zudem hatten wir den Kurs früher ja immer zusammen mit dem KKVT (Katholischer Kirchenmusikverband Thurgau) angeboten. Wir werden uns für den nächsten Kirchenmusiktag, der am 12. September 2020 stattfinden wird, überlegen, welche Art von Kurs wir dort anbieten werden. Uns interessiert auch sehr, was Sie, liebe Kirchenchorsänger*innen von unserem Verband erwarten. Darum freuen wir uns, wenn Sie in Ihrem Chor die Umfrage beantworten und die Ergebnisse an die Delegiertenversammlung mitbringen.

Seit der Delegiertenversammlung 2019 besteht unser Vorstand nur noch aus fünf Mitgliedern. Früher waren es sieben. Eine Folge davon ist, dass wir keinen Newsletter mehr verschicken können. Themen unserer Sitzungen waren die Planung von Anlässen, der Rückblick auf solche, die Jahresplanung, cantars 2021 und: „Wie weiter mit dem VEKT?“

Willi Hausammann und meinen Kolleginnen vom Vorstand danke ich herzlich für ihre treue und konstruktive Mitarbeit. Die Stimmung in unseren Sitzungen ist vertraut, entspannt und doch kreativ. Mein Dank geht auch an den Kirchenrat für die finanzielle Unterstützung und ganz speziell danke ich Gerda Schärer und Jochen Kaiser für ihren Einsatz für die Kirchenmusik und den VEKT!

Er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen

Eine wunderschöne Stelle. Man fühlt sich geborgen und aufgehoben. Diese Stelle könnte auch zur Passivität verleiten. Gott und die Engel werden es schon richten. Beziehe ich diese Stelle einmal auf unsere Kirchenchöre, darf ich diese Passivität nicht aufkommen lassen. Den Weg mit unseren Schwierigkeiten müssen wir selber gehen. Wir sind immer im Spannungsfeld zwischen Tradition und Erneuerung, zwischen „So haben wir es immer gemacht,“ und „Versuchen wir doch einmal etwas Neues.“ Irgendwie sollte beides Platz haben. Tradition kann schön sein. Sie kann aber auch als Sturheit ausgelegt werden. Neue Lieder zu singen und dabei nicht überzeugt sein, kann anbiedernd wirken. Einen guten Weg zu finden, ist nicht leicht. Das braucht den Dialog und eine gute Zusammenarbeit zwischen Chorleiter, Vorständen, Kirchenvorsteherschaft und Pfarrer.

Liebe Delegierte, ich wünsche Ihnen Mut auf dem weiteren Weg mit Ihrem Kirchenchor, wenn Sie nach Neuerungen streben, aber auch wenn Sie Ihre Tradition fortsetzen. Und mögen Sie auf Ihren Wegen behütet werden!

Sulgen, 29. Januar 2020

Christine Graf